mit ihren skandalösen Artikeln: „Aera Bismarck-Bleichröder" einer vernünftigen Entwickelung des Reiches in den Weg trat, weil sie nicht im Sinne des Junkerthums erfolgte, ist wieder zu Gnaden angenommen, sondern sogar die ultramontane. Eine in sich geschlossene, wohldisciplinirte Partei, die ihrem Schibboleth in keiner Weise entsagt hat, das sie sich aus den geflügelten Worten von der „diocletianischen Christenverfolgung im deutschen Reiche", von „Attila" und dem „thönernen Koloß, den ein Steinchen zertrümmern wird", hergestellt hatte, soll Hauptbestandtheil einer Majorität werden, mit der der „moderne Sejan" regieren soll. Man hätte hoffen können, die Partei hätte eine Wandlung durchgemacht, welche ihren Reichspatriotismus befestigt habe. Wäre Das der Fall, so würde der gestrige Tag Gelegenheit zur Documentirung dieser Gesinnungsänderung gegeben haben. Aber welche Wandlungen sich auch vollzogen haben mögen, die Antipathie gegen die Bildung des Reiches ist die gleiche geblieben; von der „Germania" bis zum „Bayerischen Vaterland" erkürgen die spöttischen, übelwollenden Bemerkungen zum 2. September: „Die Katholiken haben sich in Folge dessen von dieser „Feier" ferngehalten, die Mehrzahl des Volkes hat die Lust an den Hetzereien der Sedanredner verloren, und so beschränkt sich die Sedanfeier im Lande auf die Kreise, denen die Freiheit der Entschließungen sehr eng bemessen ist, und auf Schulfeste von sehr zweifelhaftem Werthe." Das Berliner Hauptblatt der Partei entblödet sich nicht, so zu sprechen. Hoffentlich wird die „Provinzial-Correspondenz" nun einsehen, daß die von ihr proclamirte Bildung einer Majoritätspartei im Landtage auf Grund des „Für oder wider die neuen Zölle" und ohne alle Rücksicht auf ultramontan oder nicht ein Nonsens, ja noch mehr, ein skandalöses Unterfangen war. Die Deutschconservativen halten eingestandenermaßen trotz alledem noch an dem Bündnisse fest. Die Wählerschaft wird es hoffentlich in nicht mißzuverstehender Weise mißbilligen".

Es ist nicht zu leugnen, daß dieses Stimmungsbild der Wahrheit entspricht. Gewiß ist, daß im politischen Leben erst recht das Sprüchlein gilt: Tempora mutantur.

* * *

Es wird zur Orientirung des Lesers nothwendig sein, mit einigen Worten die Operationsbasis zu betrachten, welche die k. k. österreichisch-ungarischen Truppen bei ihrem Vormarsch gegen **Novi-Bazar** einhalten werden. Der Einmarsch erfolgt in zwei Colonnen. Die eine, auf die Drina-Veste Bischegrad gestützt, geht hart an der serbischen Grenze über den Grenzbach Uwatsch, marschirt dann das Lim-Thal aufwärts und besetzt die in der Convention vorgezeichneten Orte Priboj, Priepolje und Bielopolje; die andere, mit der Drina-Veste Gorasda und dem nur schwach befestigten Städtchen Tschainitza als Stützpunct, bewegt sich auf der alten türkischen Poststraße gegen Plewlje (Taschlidza) am Urbiza-Bach, welches nach den neuesten Abmachungen gleichfalls in das Occupationsgebiet einbezogen worden: Taschlidza und Priepolje liegen nur 25 Kilometer von einander entfernt und die Verbindung zwischen den beiden Colonnen ist also unschwer aufrecht zu erhalten. Das Obercommando führt der Feldmarschall-Lieutenant König; die ihm unterstellten beiden Brigaden werden von den Generalmajoren Lillitsch und Obaditsch befehligt. Alle Truppentheile sind mit Gebirgsausrüstungen, mit Gebirgstrain und Tragthieren versehen. — Die „Neue Freie Presse" sieht diesen Operationen mit großer Besorgniß entgegen. Das Wiener Blatt schreibt:

„Die Wahrscheinlichkeit eines blutigen Conflictes würde allerdings bedeutend vermindert, wenn sich die Nachricht bestätigte, daß man vorläufig von der Besetzung Bielopoljes absehen wolle. Bielopolje ist unter allen Umständen der gefährlichste Punct. Eine größere Truppenzahl wäre dort nach dem Urtheile militairischer Fachmänner gar nicht zu ernähren, eine kleinere Streitmacht aber wegen der Nähe der Albanesen und der Lage des Ortes geradezu ein verlorener Posten. In Priboj und Priepolje dürfte die Stimmung der Bewohner, wenn auch nicht eben freundlich, doch nicht so gereizt und kampflustig sein, während um Bielopolje eben so wildes wie fanatisches Volk haust. Wird die Besetzung dieses nach der Ansicht österreichischer Generalstabs-Officiere strategisch werthlosen Punctes aufgegeben, so verliert der Einmarsch in Novi-Bazar zwar Nichts von seiner politischen Bedenklichkeit, aber wir können wenigstens hoffen, er werde nur Geld und nicht auch Blut kosten. Allerdings ist Das ein schlechter Trost. Die Politik, welche uns nach Novi-Bazar führt, gewinnt dadurch nicht an Werth, wenn sie auf ihrer gegenwärtigen Etappe Menschenleben ersparen kann. Seitdem Graf Andrassy, das bekannte nordamerikanische Schlagwort umdrehend, den Stern des Reiches seinen Weg nach Osten nehmen ließ, kommen wir aus der bangen Aufregung nicht heraus. Wer kann uns sagen, ob der Einmarsch in Novi-Bazar ein Epilog oder ein Zwischenspiel ist? In dieser Frage liegt die ganze Ungewißheit unserer Lage. Wir sind unterwegs, aber wir wissen nicht, wohin wir gehen, noch, ob unsere Kräfte bis zum Ziele ausdauern werden."

Das klingt sehr unbestimmt; oder meint das Wiener Blatt etwa, das Ziel der österreichischen Orientpolitik sei der Besitz von — Konstantinopel?

Das „Institut de droit international" hat am 1. September zu **Brüssel** seine jährlichen Sitzungen begonnen. Anwesend waren Professor Arntz, Prof. Asser, Prof. Dr. Bar, Prof. Bluntschli, Staatsrath Bulmerincq, Prof. Ch. Brocher, Prof. Emilio Brusa, Prof. Goos, Legationsrath Dr. Geßner, Professor Thomas Erskine Holland, Prof. Martens, Präsident Moynier, Prof. Neumann, Prof. Alph. Rivier, der belgische Minister Rolin-Jaquemyns, Advocat Saripolos aus Athen, Advocat Travers Twiss und Advocat Westlake. Zum Präsidenten wurde Herr Rolin-Jaquemyns gewählt und zu Vice-Präsidenten die Herren Asser und Twiss. Eigentliche Verhandlungsgegenstände standen nicht auf der Tagesordnung der ersten Sitzung.

In **Holland** steht ein Ministerskandälchen bevor. Wie das im Haag erscheinende „Vaderland" wissen will, hätte die allgemeine Rechnungskammer an das Ministerium ein Schreiben gerichtet, worin sie dagegen Verwahrung einlegt, daß das jetzige Cabinet gesetzlich zu Stande gekommen sei. Van Lynden habe die königliche Verfügung vom 18. August mitunterzeichnet, welche das Entlassungsgesuch der früheren Minister bewilligt und die neuen Minister ernennt, aber er sei selber noch nicht Minister gewesen, da seine Ernennung erst vom 19. August datire. Da Artikel 73 der Verfassung ausdrücklich verlange, daß ein verantwortlicher Minister die Verfügungen des Königs mitunterzeichne, so habe hier etwas Ungesetzliches stattgefunden.

Zwischen **Italien** und Oesterreich scheint eine neue Verstimmung eingetreten zu sein. Die hochofficiöse Wiener „Pol. Corresp." läßt sich in diesem Sinne aus Rom vom 30. Aug. berichten:

„Seit einigen Tagen ist in hiesigen politischen und gesellschaftlichen Kreisen beinahe von nichts Anderem als von der in den österreichischen militairischen Jahrbüchern unter dem Titel „Italiens" erschienenen Schrift die Rede, als deren Verfasser der frühere österreichisch-ungarische Militair-Bevollmächtigte hier, Oberst Ritter v. Haymerle, genannt wird. Bis nun liegen blos Auszüge der erwähnten Publication vor, und mehrere Blätter haben sich daher vorbehalten, auf dieselbe zurückzukommen, wenn sie vollständig vorliegen wird. Die bisherigen Auslassungen der italienischen Presse — Dies muß constatirt werden — sprechen beinahe ohne Ausnahme den Werth aus, den man in Italien auf die Cultivirung der freundschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn lege. Wie verlautet, hat die hiesige Regierung eine vollständige Uebersetzung des ganzen Schriftstückes angeordnet und beabsichtigt, die in demselben enthaltenen Anklagen durch ein Fachblatt — man nennt die „Italia militare" — berichtigen zu lassen. Vorläufig ist man in hiesigen Regierungskreisen über das Erscheinen dieser Schrift und über die Art und Weise ihrer Veröffentlichung einigermaßen consternirt. Vorgestern ist der Minister-Präsident und Minister des Aeußern, Cairoli, von seiner Erholungsreise hier eingetroffen und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. Wenige Stunden nach seiner Ankunft fand ein Ministerrath statt, in welchem, dem Vernehmen nach, auch von der eben erwähnten Broschüre und der Art und Weise die Rede war, wie man sich diesem Ereignisse gegenüber zu benehmen habe. Auch mit dem Könige soll der Minister-Präsident auf seiner Durchreise durch Monza über dieses Thema eingehend gesprochen haben."

Im **Süden Amerikas** tobt noch immer mit gleicher Heftigkeit wie seit Eröffnung der Feindseligkeiten das Kriegsgewitter. Nur spärlich dringen die Nachrichten über den Ocean, aber sie lassen ein baldiges Ende des Krieges nicht erhoffen.

Aus Valparaiso, 7. August, wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet: „Die chilenische Flotte hat den Befehl erhalten, das peruanische Panzerschiff „Huascar" zu verfolgen. Das chilenische Panzerschiff „El Almirante Cochrane" kam hier gestern Abend an und ging heute, nachdem es Kohlen eingenommen, in Begleitung des Transportschiffes „Matias Cousino" und des Panzerschiffes „Blanco Encalaad" in südlicher Richtung ab. Heute Nachmittag 4 Uhr wurde das peruanische Panzerschiff „Huascar", begleitet von dem „Union", auf der Höhe von Lalial gesehen. Der „Huascar" dampfte nach Süden zu als die chilenischen Schiffe in Sicht kamen; er wurde von dem „Blanco Encalada" verfolgt. Der chilenische Admiral Williams ist zu einer Berathung mit den Marine- und Militairbehörden nach Valparaiso berufen worden. — In der chilenischen Kammer ist eine Debatte über die Führung des Krieges im Gange. Der Kriegsminister soll in Folge der gegen seine Verwaltung ausgesprochenen Kritik seine Demission gegeben haben. — Hier veröffentlichten Nachrichten zufolge haben die peruanischen Behörden den chilenischen Gesandten bei Columbia angehalten und ihm gewisse Instructionen abgenommen, deren Träger er war und die Bezug auf einen Vorschlag zum Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses gegen Peru haben."

Es ist ein beklagenswerthes Schauspiel, zusehen zu müssen, wie Völker, die sich den Aufgaben der Cultur widmen sollten, in blutigen Kriegen ihre besten Kräfte vergeuden und Leidenschaften entfesseln, die auf eine lange Reihe von Jahren hinaus nicht wieder zu besänftigen sind.

Teppich- und Decken-Lager
Bernhard Berend,
jetzt 6 Katharinenstrasse 6
Böttchergässchen-Ecke, Europäische Börsenhalle.

Schlafdecken,
gr. wollene Decken zu Einpackungen,
Bügeldecken, Reisedecken,
Tischdecken, Sophadecken,
Kinderwagendecken
empfiehlt billigst
Otto Junghans, Hainstraße 25.

Laternen, Schnurren empfiehlt billigst im Dutzendpreis **L. Gotter, Petersteinweg 49.**

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 ℳ
bei **Franz Voigt.**

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: **feines Frühstück** und **Abendbrod**, kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ½ Liter Wein à 85 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.50, im Abonnement ℳ 1.20 incl. ½ Liter Wein. Heute Menu: **Kartoffel-Suppe Omelettes aux fines herbes, Cotelettes mit Steinpilzen, Gänsebraten, Compot, Salat, Butter** und **Käse.**

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 1.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Rankstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis, Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ¼4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 80 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 85 ₰.

Asyl für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich geöffnet Vormittags von 7 bis 12 Uhr. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Dei Bechio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle 9—5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgelt. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Gustav W. Seitz' (Carl W. Lerch's) Kunstausstellung, Roßplatz Nr. 16, dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit u. Elfenbeinmasse, Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Renaissance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als Chromographien, Stiche, Photographien, Email bilder, Prachtwerke ꝛc. Eintritt und Katalog frei.

Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.

Schützenhaus, Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache.) Polizeihauptwache (Naschmarkt).

1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule.)
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 88.
In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Windmühlenstraße Nr. 13).
* In dem Krankenhause (Weisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Reuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

(243. Abonnements-Vorstellung, III Serie, weiß.) Gastdarstellung des königl. Hofschauspielers Carl Sontag.

Maria und Magdalena.

Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Personen:

Bernd, Fürst zu Rothenthurm	Hr. Gilmeureich.
Graf Egg, sein Oheim	Hr. Tietz.
Werren, Geheimer Commerzienrath	Hr. Eichenwald.
Elly, seine Tochter	Frl. Tullinger.
Magdalena, geb. von Hohenstraßen, seine Frau zweiter Ehe	Frau Western.
Laurentius, Professor an der Akademie	* * *
Maria Berrina	Frl. Kirchhöfer.
Dr. Gelz von Gelzinnen	Hr. Conrad.
Frau von Ringelburg	Frau Spitzeder.
Alma, ihre Tochter	Frl. Reinecken.
von Gulzbach	Hr. Mauthner.
von Merz	Hr. Ernst.
Schelmann, Theater-Agent	Hr. Hans Förster.
Hans, Johann, Diener im Hause des Geheimraths	Hr. Broda. Hr. Langner.
Röschen	Frl. Röder.
Ein Diener des Fürsten	Hr. Schwendt.

Diener.

Der 1. und 3. Act spielen in der Residenz; der 2. und 4. auf Schloß Wöhringen, nahe der Residenz.
Zeit der Handlung: Gegenwart.
*** Laurentius — Carl Sontag.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Sonnabend, 6. September. (244. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) Zum 1. Male: **Die Königin von Saba.** Oper in 4 Acten von Mosenthal. Musik von Carl Goldmark.

Altes Theater.

Sonnabend, 6. September. Vorletzte Gastdarstellung des königl. Hofschauspielers Carl Sontag. **Große Kinder.** Pochmann — Carl Sontag.

Verein Thalia. Gegründet 1821.
(R. B. 84.) Sonntag den 7. Septbr 1879:
Der Sonnwendhof.
Volksschauspiel in 5 Aufzügen von S. H. Mosenthal. Billetausgabe Freitag und Sonnabend von Abends 8 Uhr und Sonntag von Nachmittags ½6 Uhr an.
Der Vorstand.

Vaudeville-Theater.
Plagwitz-Felsenkeller.
Freitag, 5. Sept. Neu einstudirt: **Die Nachteulen von Paris.** Trauerspiel mit Gesang in 7 Acten von Chicard. Anfang 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. N. — *5. 36. N. — 6. N. — *9. N.

B. Nach Magdeburg via Herbst: 4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. N. — 6. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. N. — 10. N. — 11. N. (nur bis Halle).

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30 N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 9. 5. fr. (nach Borna). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. (Altenburg, Zeitz). — 12. 30. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. (Altenburg). — 6. 25. Abds. (Zeitz). — 10. 40. N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Grimma-Chemnitz: 4. 45. fr. — 6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. 6. 25. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 3. N. — 7. N. — *9. 50. N.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. N. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 10. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 55. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. N. — 11. N. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 44. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i./Schl. 8. 28. B. — *2. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 28. B. — *2. N. — 7. 41. N. (bis Falkenberg); nach Breslau via Sagan *2. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 8. 48. fr. — 10. 18. B. — *11. 38. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. N.

B. Von Magdeburg via Herbst 8. 44. B. — 10. 18. B. — 1. 48. N. — *5. 35. N. — *11. 18. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. N. (von Halle). — 8. 28. N. — *9. 30. N. — 11. 30. N.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. Mittags (von Borna). — 2. 44. N. — 6. 27. N. — 11. 35. N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 44. N. (Altenburg, Zeitz). — 6. 50. Abds. (Altenburg, Zeitz). — 10. 4. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Grimma-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — 10. 4. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. B. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. N.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15 N. — 9. 38. N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt.) — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 5. 34. N. — *6. 34. N. — *9. 10. N. — 11. 11. N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 2. B. — 11. 10. B. — 6. 18. N. — 9. 20. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Hirschberg i./Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg 12. 28. N. — *6. 42. N.

B. Linie Breslau, Sorau, Guben, Cottbus, Falkenberg 7. 38. B. (von Falkenberg). — 12. 28. N. *6. 42. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.